Tourismus mit Winzer verbinden

Vier Tage konnten sich Reiselustige auf der Fespo in Zürich umsehen. Es dominieren Fernreisen. Wo bleiben die Winzer und der Aargau? Welche Möglichkeiten eröffnen sich für Schweizer Tourismusregionen? In Anbetracht dessen, dass auf einer Messe der Wein degustiert werden kann, wären Ferienmessen in puncto Rebbauern ideal. Und die meisten Tourismusabgaben in der Schweiz leisten Einheimische.

„Aargau Tourismus“ ist bei „Schweiz Tourismus“ eingebunden. Diese Organisation konzentriert sich auf die Präsenz auf Auslandsmärkten. Die Messen im Ausland gestalten sich aufwändig. Eine Chance auf einen Messeerfolg dort haben meist nur die Regionen, welche schon international bekannt sind. Manchmal werben dort die klassischen Weinregionen, wie das Wallis, der Tessin oder Graubünden, aber kaum der Aargau.

Die Verantwortung für den Vertrieb von Aargauer Weinen liegt bei den ca. 40 Unternehmen und Genossenschaften. Zahlreiche Winzer bringen sich dort mit ihren Weinen ein. Aktuell wird eine Weinmesse in Brugg organisiert. Doch die Gelder und personellen Ressourcen müssen sorgsam geplant werden.

Es wäre schön, wenn mehr Touristen die aargauischen Dörfer und Restaurants belebten und sich der Schweizer Tourismus mehr verteilte. Mit viel Liebe und Herzblut etablierten Aargauer Winzer ein Weinbaumuseum in Tegerfelden. Nach Döttingen führt für Flanierfreudige ein Weinpfad. Der Weinbau, wie z.B. das Weingut „Alter Berg“ oder die Familie Baumgartner laden herzlich zu Weinproben ein. Den Höhepunkt macht jedes Jahr das Winzerfest in Döttingen aus. Doch die internationale Ausstrahlung bewahrheitet sich als schwierig. Wahrscheinlich wäre es einfacher in der Umgebung nach Gästen zu suchen. Das wird schon gemacht, vor allem im Aargau.

Auf der Webseite von „Aargau Tourismus“ können sich die Weinkeller eintragen. Dort werden Weinerlebnisse beworben, und diese kommen darauf wirklich schön gestaltet daher. Nur, wie finden diese Angebote den Weg zum Leser? Selbst Einheimische müssten über die Ausflugsmöglichkeiten im Aargau überrascht sein. Einige Unternehmen nutzen nicht jene Präsenz, welche auch die „AKB“ zeigt. Da gibt es „mehr Luft nach oben“.

Wie können „Aargau Tourismus“ und „Aargauer Weine“ Synergien wahrnehmen, um Reisende in die Region zu holen?
Messepräsenz zahlt sich immer aus, um eine Region vorzustellen und die dort produzierten Weine auszuschenken. Ein Hauptargument dagegen weist immer auf den enormen Aufwand hin.

Wie Einheimische einbinden? Einheimische Reiseführer bereichern beachtlich den Tourismus. Nur, in den meisten Ländern sind die Löhne tief. In der Schweiz müsste hingegen mit einem Tagessatz von CHF 600,- kalkuliert werden. So könnten die Reiseführer den Gästen die Regionen intensiv zeigen, von ihrem Leben erzählen und die Schweiz im Ganzen vorstellen. Auf die Wünsche der Gäste würde eingegangen, individuelle Anpassungen wären immerzu möglich.

Idealerweise wird eine solche Dienstleistung Privatpersonen oder Kleingruppen angeboten. Nur, sind die Gäste bereit, dafür zu zahlen? Dafür ist Überzeugungsarbeit nötig. Wenn z.B. das „Weinbau-Museum“ besichtigt werden möchte, sollte sich ein Wein-Genossenschafter Zeit nehmen. Dienstleistungen kosten eben, sie führen aber die wunderbaren, unvergesslichen Erlebnisse herbei.

Links

Weinerlebnisse von „Aargau Tourismus“;
https://aargautourismus.ch/erleben/weinerlebnisse

„Weinbau Museum Aargau“;
https://www.weinbau-museum.ch/

Ideenseite Winzerreisen;
https://winzer.reisen

Angebote einreichen für AKB Kunden, Info;
https://www.akb-freizeitportal.ch/angebot-einreichen

Gäste empfangen wegen Airbnb umstritten?

Jeder Mieter darf Gäste empfangen und verfügt sogar über das Recht auf Untermiete. „Airbnb“ als Vermittler privater Unterkünfte hat ungewollt Vermieter auf den Plan gerufen, die dieses Gastrecht einschränken möchten. Kommerzielle Auswüchse sollten ihrer offiziellen Argumentation nach unterbunden werden, ausserdem würden damit andere Mieter gestört.

Sozialwissenschaftler legen dies anders aus: Man wolle vor allem den Mietern das Recht nehmen, sich einen Zustupf zu verdienen.
Mit einer Wohnung Geld zu verdienen, das geht für Vermieter daher gar nicht.
Weil etliche Mieter prekär leben und kaum über die Runden kommen, fehlt zum Beispiel Geld fürs Reisen. So tut sich doch ein immenser, gesellschaftlicher Vorteil auf, wenn solche ihr zuhause verlassen können und ihre Reisen finanziell weitgehendst durch einen Gast am Wohnort vermögen. Ein Gewinn für die Gesellschaft, solange diesen Besuchern voll vertraut werden kann! Airbnb selbst sorgt weitgehendst durch digitale Dokumentenanforderung für dieses Vertrauen.

Wobei auch das Geschäftsmodell von Airbnb kritisiert werden dürfte. Nicht zu vergessen, zerstörte dieses Unternehmen im Endeffekt schon dutzende Gastfreundschaften!

Denn meistens zählt für Airbnb lediglich seine Finanzen. Daraus ergibt sich, dass zahllose Airbnb-Benutzer weder jemals ihren Gastgeber zu Gesicht bekommen noch zumindest einen Nachbarn, der sich ebenso um sie kümmert. Gerade in teuren Zentren ist Airbnb zur Umgangsform von Hotelkonzernen mutiert, welche sich weder um soziale Standards noch um Sicherheit kümmern.

Die Gesetze für Untermiete äussern sich zurecht mieterfreundlich. Lediglich Gastfreundschaft ausgesetzt zu sein geniesst freilich den höheren Stellenwert als angebliche Störungen von Nachbarn. Der hohe Stellenwert ist aber betreffend Untermieter beträchtlich gewährleistet. Denn dafür gibt es ja eine Hausordnung und das Recht zur Abmahnung. Der Mieter ist ausserdem verpflichtet Untermiete dem Vermieter mitzuteilen und den Hauptvertrag nicht zu umgehen.

Heute gehen Vermieter dazu über in Mietverträgen Untermiete auszuschliessen. Dagegen zu klagen wird schwierig, deren Vertrag wurde ja akzeptiert. Wenn der Mieter die Wohnung beziehen möchte, gilt daher „friss oder stirb“, und das kann leider nur wenig mit einem guten Rechtssystem in Verbindung gebracht werden.

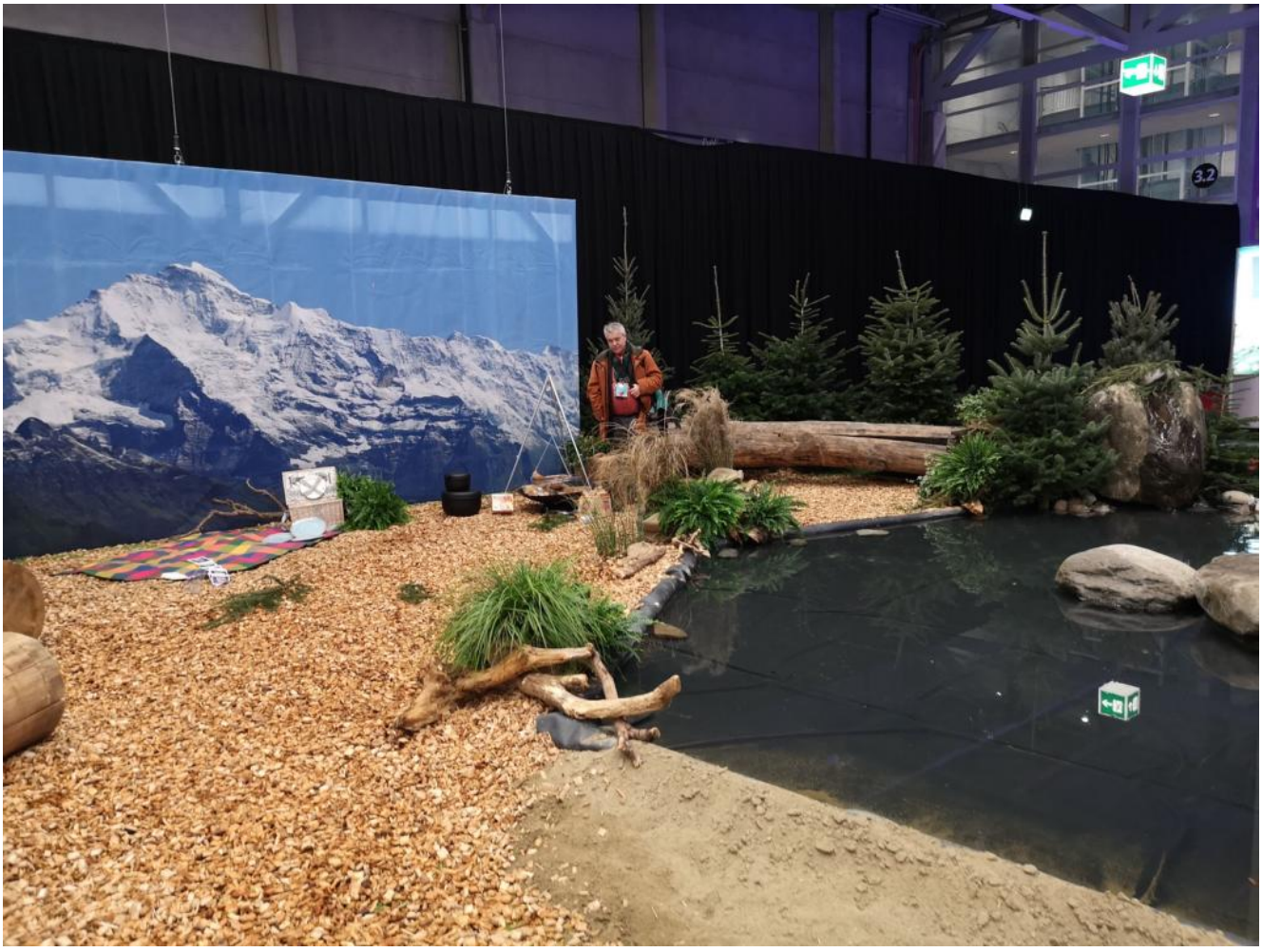
Hinweis;
Der Artikel soll keine Rechtsberatung darstellen.

Ferienmesse Bern Gemütlichkeit pur

Zum ersten Mal habe ich die Ferienmesse Bern besucht. Diese wird von der „BEA“ in ihren eigenen Hallen organisiert und in verschiedene Themen gegliedert.

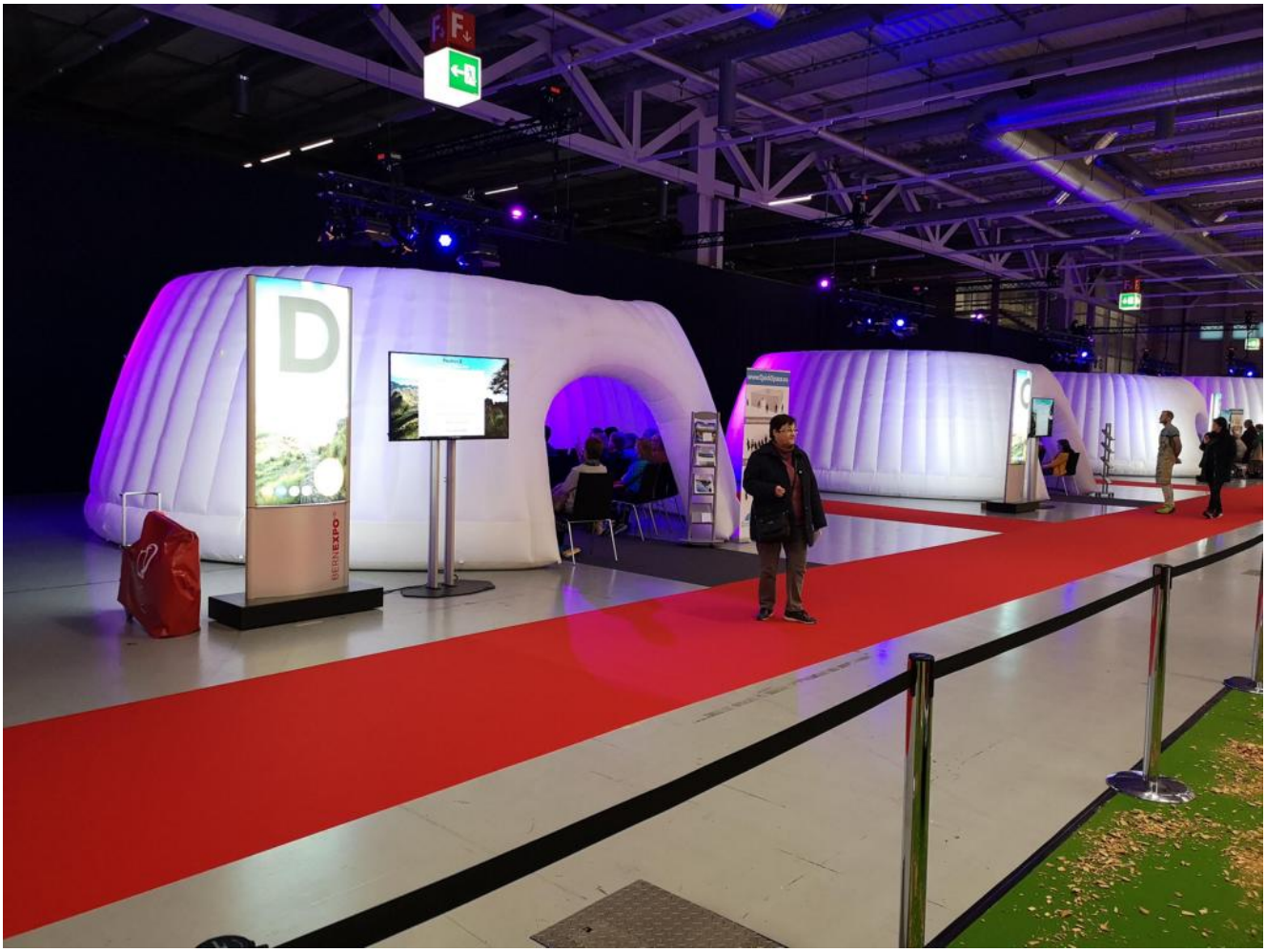
Was mir besonders gefallen hat, ist ihre gemütliche Atmosphäre und die Möglichkeit sich für Interessenten Zeit zu nehmen. Am Ende der Hallen platzierte die Messeleitung viele Messekinos. Dort finden jährlich – demnach wie diesmal – zahllose Vorführungen statt.

„Der Verpflegungsbereich in eigener Halle verwöhnt mit einer riesigen Auswahl an „Streetfood“! Beinahe alle wichtigen Aussteller sind vertreten. Neben einer Halle ist ein behaglicher „Outdoorbereich“ angelegt!“




BERGE &
WASSER
BESTER SCHWEIZER ROTWEIN
Grand Prix du Vin Suisse
77


KINDERHOTEL
Laderhof
'S GENIESSEN
Tirol


D
IBERIEXPO


REMSTAL



Diese Ferienmesse hat uns zu einem Presseartikel inspiriert, welche für Messen wirbt;

Ferienmessen – ein Erfolgsmodell?

Zum zweiten Mal auf der Ferienmesse Bern

Die Ferienmesse hat es schwer, genügend Aussteller anzulocken. „Wir haben kein Geld für Marketing, wir müssen Reisen verkaufen," hat mir ein Reiseveranstalter verkündet. Oder man „macht sein eigenes Ding", wie die Schweizer Globetrotter Gruppe.

Ich habe einige Impressionen mitnehmen können. Manche Besucher sind zwar enttäuscht über so wenige Aussteller für CHF 15.–. Für Kinder gibt es ein betreutes Spielzimmer, zwar CHF 4.- die Stunde. Meiner Meinung nach hat sich die Messe gegenüber dem

letzten Jahr verschlechtert. „Aber was tun, wenn das Geld fehlt?“




STAUFFACHER
STAUFFACHER
DIE WELT DER
BÜCHER & MULTIMEDIA
HAYA
MOLCHO
SIMPLE
LT DER


AFA
BUSREISEN
Donau in Flammen
4. bis 10. Juli 2023
Natur pur!
Von der Quelle durchs Donautal bis zu unserem Höhepunkt «Donau in Flammen».
Abwechslungsreiche Landschaften und lebendige Städte wie Donaueschingen, Ulm und Regensburg liegen an unserem Weg.
afareisen.ch
AFA
BUS REISEN TAXI TECHNIK
AFA
S 515 HD


Italien vom Spezialisten
Smeraldo
Tours




Eurotrek
Eurotrek


KIKOOKO
AFRICA SAFARIS
www.kikooko.travel
Boutique Safaris in Uganda & Rwanda
KIKOOKO
AFRICA SAFARIS


SCHOGGI
BAUM
72% KAKAO & CHILI
SCHWARZE SCHOKOLADE
PRO SCHOGGI EIN NEUER
BAUM IN INDONESIEN
SCHOGGI
BAUM
60% KAKAO &
BAOBAB-FRUCHT
PRO SCHOGGI EIN NEUER
BAUM IN KENIA
SCHOGGI
BAUM
MILCHSCHOKOLADE
CARAMEL & MEERSALZ
PRO SCHOGGI EIN NEUER
BAUM IN ISLAND


familotel
IHRE NR.1 FÜR FAMILIENFERIEN
familotel
URLAUB AUF FAMILISCH
URLAUB MIT SPASS-GARANTIE!
familotel
URLAUB AUF FAMILISCH
IN ÜBER 50 FAMILIENHOTELS IN 5 LÄNDERN EUROPAS
HÖHERE STANDARDS
FAMILIENGERECHTE UNTERKÜNFTE
KINDERGERECHTE AUSSTATTUNG
ALTERSGERECHTE Bbetreuung
ALL-IN VERPFLEGUNG FÜR DIE KINDER
FAMILIENFREUNDLICHE GASTGEBER
ANGEBOTE FÜR ALLEINERZIEHENDE UND GROSSELTERN MIT KINDERN
familotel
ENTSPANNTER URLAUB FÜR GROSS UND
familotel
URLAUB MIT SPASS-GARANTIE!
HOTEL ENGEL
ISLAND
Arktis
Antarktis


SCHOGGI
BAUM
CREATING
Sweet Impact
Kreislauf-
wirtschaft
Soziale
Gerechtigkeit
Landwirt-
schaft
Fairtrade
CO²
Wasser
Bodenerosion
Biodiversität
Wirtschaft
Gesellschaft
Klima
Pflanzen & Tiere
Soziale und ökologische Projekte
www.schoggibaum.ch


FOOD CORNER
VolosPelion



Erneut auf der Ferienmesse im Jahr 2025

Die **Ferienmesse Bern** überzeugt durch ihre Übersichtlichkeit und Qualität der Angebote. In einer kompakt gefüllten Halle präsentieren Aussteller spannende Reiseziele, attraktive Ferienangebote und individuelle Beratungen – alles konzentriert an einem Ort.

Ein besonderes Highlight ist die zweite Halle, die ganz den **Busreisen** gewidmet ist. Hier findet man wohl die schweizweit größte Auswahl an Busreisen. Besucher können sich nicht nur über die vielfältigen Destinationen informieren, sondern auch direkt einen Blick in die modernen Reisebusse werfen und deren Komfort selbst erleben.


Top Preis-Leistung
Entlastung für Eltern
Spass und Lernen für Kids
Sportevents • Sp
www.ms
CAMPS
Spass und Lernen für Kinder in den Schu


Engelbach
Engelbach


MESSE-HIT!
99.-
MESSE-HIT!
299.-
SPANIEN
Costa Brava
FLÜCK-REISEN


MESSE-HIT!
Tulpenblüte in Holland
MESSE-HIT!
Flusskreuzfahrten
MESSE-HIT!
Schwarzwalds
MESSE-HIT!
Sächsische Städte mit
ELBSANDSTEINGEBIRGE
Zeitlose Schönheiten
Österreichs
DOMO


Italien vom Spezialisten.
Verpasse keine Neuigkeiten


TRAVELMAGAZIN
Inspirationen & Geheimtipps für Weltenbummler
VINTAGE HOME
Old Town Market
Since 1975


Coraltravel
SPANIEN
SONNE, STRAND
UND FIESTA!
Coraltravel
THAILAND
Coraltravel
TÜRKEI
DIE MAGIE DES ORIENTS
AM MITTELMEER
ARABISCH
MODERNE W
ORIENTALISC
REGNUM THE CROWN
REGNUM
CARYA
REGNUM
THE CROWN


Kino 3
Kino 4
private safaris



Die Ferienmesse Bern bietet demnach Inspiration und konkrete Planungshilfen für Reisende – kompakt, informativ und einladend.

Ferienmessen – ein Erfolgsmodell?

Ferienmessen sind beliebt. Reiseveranstalter, Tourismusregionen, Hotels und viele andere Anbieter von Urlaubsträumen holen hier den Kunden ab. Sie repräsentieren die schönste Zeit des Jahres, oft gepaart mit feinstem Genuss. Gerade in Zeiten von Internet spüren die Menschen echte

Emotionen. Sie sind hautnah dabei, können mit Spezialisten sprechen und erleben Vorträge oder Filme mit anderen Menschen. Später zuhause können Prospekte studiert werden, und insgesamt ist es doch ein schöner Ausflug.

Denn so zahlreiche Vorträge zu verschiedenen Reisezielen können nirgends sonst dermassen spontan besucht werden. Spezialisten kommen teils von weit her angereist, um die Kunden zu treffen. Die Messen setzen Schwerpunkte, um sich zurecht zu finden. Ein Gastland mit besonders vielen Ausstellern lässt mit Geheimtipps nicht auf sich warten. Das kulinarische Angebot an Messen nimmt stetig zu. Streetfood-Anbieter kochen, Spezialisten aus aller Welt und das Platzangebot sind ausgezeichnet. Vor allem treffen sich die Menschen und erleben gemeinsam Träume. Dies kann ein Messeausflug mit Bekannten ausmachen, der später zu einer gemeinsamen Reise führt.

Die Messen suchen nach innovativen Wegen und bewerben gerade diese Veranstaltungen mit immensem Einsatz. Zwar braucht Aussteller, welche den Grossteil der Kosten tragen, aber noch um einiges mehr engagierte Besucher. Ausstellungskataloge zu veröffentlichen, bringt Reiseideen wie Sand am Meer. Ausgiebig Platz wird für Messekinos und Vortragsräume reserviert. Etliche Messen überraschen mit Wettbewerben, und die Aussteller schicken den Stammkunden Eintrittsgutscheine. Erfahrene Anbieter wissen, dass und wie die Stammkunden von einer Messe begeistert zurück kommen werden. Trotz reichlich Wettbewerber begeistern die Gespräche mit dem Standpersonal. Es braucht viele, engagierte Mitarbeiter auf einer Messe. Oft stehen Mitarbeiter zur Seite, die für die Ausarbeitung der Kataloge verantwortlich sind. Bei Messen können manche Schnäppchen gebucht werden.

Die Aussteller möchten gerne „Aufträge nach Hause nehmen“. Es ist zwar eine Illusion, dass sich Messen kurzfristig rechnen, aber Abschlüsse danach ergeben jedenfalls ein gutes Argument dafür.

Was tun wegen Internet?
Die Anbieter halten sich von den Messen fern.
„Win-Win“: Sparen die Internetanbieter Kosten, und klassische Reiseanbieter bleiben unter sich?
„Loose-Loose“: Der Besucher sieht nur einen Ausschnitt, unmittelbare Konfrontation mit den Sinnen fühlbar sowie reale, zwischenmenschliche Diskussionen werden aus dem Weg gegangen.

Reisende buchen zunehmend über das Internet, vordergründig, weil es bequemer und günstiger ist. Sie wissen hingegen genau, dass es erheblich angenehmer ist direkt mit Menschen über Reisen zu sprechen und hierbei einen Erfahrungsaustausch zu pflegen.
Die Reisespezialisten punkten mit ihrer Begeisterung, auch wenn sie bezüglich Informationsvielfalt etwas ins Hintertreffen geraten sind. Um über diese Informationsvielfalt noch besser hinwegzukommen, genau dafür sind Messen ideal.

Dürfen Algorithmen Flugzeuge abschiessen?

Eine hochphilosophische und ethisch heikle Frage!

Still und heimlich werden überall Algorithmen eingesetzt. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis diese weitreichende Entscheidungen treffen, statt lediglich den Portemonnaies ihrer Kunden beim Schlankwerden zu helfen. Falls ein Flugzeug unkontrolliert auf eine Stadt zufliegt, innert Sekunden zu entscheiden, wird das Flugzeug abgeschossen? Auch als Antwort darauf bei selbst fahrenden Autos wird die Bewertung von Leben offiziell noch ausgeklammert. Die Militärs setzen mithilfe von „KI“ hochpräzise Drohnen ein; „KI“ ist bereits Alltag, die

Welt schweigt.

„PS 752 bei Teheran abgeschossen“; wieder ein tragischer Fehler, der alle paar Jahre vorkommt. Da verlieren Militärs die Kontrolle und schicken Raketen auf Passagierflugzeuge los. Lufträume werden zu wenig konsequent gesperrt. Wenn insofern also doch gechartert wird: Was wird, wenn jemand seine Staatsbürger in Sicherheit bringen will? Wie würde ein Algorithmus reagieren? Wie kann jener abschätzen, was das Flugzeug (der Algorithmus) wirklich beabsichtigt? Wie soll er dann noch selbst entscheiden? Die hohe Wahrscheinlichkeit von Toten eintreten lassen?

Alle Informationen auf der Welt werden für bessere Entscheidungen gesammelt. Dazu Algorithmen verknüpft, um „die richtigen Entscheidungen“ zu treffen.
Wohin das führt, sehen wir in der Werbung, die Menschen werden mit Informationen „zugemüllt“. Den Algorithmen geht es nicht anders; und zu glauben, man könne all dies katalogisieren und analysieren, ist ein Irrtum. Denn was hinter Daten steckt, weiss nicht mal mehr dessen Urheber.

Dennoch wird intransparent weiter geforscht mit der künstlichen Intelligenz. Es erfolgen kaum Diskussionen. Das Wissen darüber fliesst bei nur wenigen Konzernen und Forschungsinstitute zusammen und wird von wenigen in konzentrierter Form angewandt.
Daten werden wie verrückt gesammelt, (wie schon oben angedeutet). Das unterstützen die Gratisangebote der sozialen Medien, und die Influencer werden goutiert.

Hinsichtlich dessen kapitulierten viele klassische Medien. Professioneller Journalismus mittels Recherchen, Analysen und einwandfreier Berichterstattung wird heute nur noch gegen Zahlung ermöglicht. Bekanntlich kaufen heute jedoch immer weniger Menschen Zeitungen, „die anderen“ sollen für Informationen zahlen, die Masse verlernte diese Bereitschaft.

Kostenloses Internet wurde irgendwann begonnen und nie richtig gestoppt. Heute lancieren sie Streamingdienste und günstige, monatliche Abos, massenhaft Inhalt für wenig Geld. Ausgeklammert die Frage dabei, wie Informationen in einer Demokratie am besten verbreitet werden sollten. Das Thema Verstaatlichung wird kaum diskutiert. Eine Debatte erweist sich *heute* als zu heikel, sodass solcherlei zum Tabuthema übergeht.

So entwickelt sich die „KI“ (künstliche Intelligenz) weiter und wird zum Vollzug eigener Entscheidungen vorbereitet. In einem kritisch schleichenden Verlauf der „KI“-Entwicklung ist der prekäre Schritt zu gewissen Sanktionen leider klein; man sehe schon nur hin nach China, wo “schlechte” Bürger systematisch ausgegrenzt werden.

Irgendwann können Algorithmen jedenfalls mehr und damit auch zwischen Leben und Tod entscheiden.
Was wird, wenn wir mehr und mehr als Gesellschaft schwächeln und schliesslich vermehrt den sozialen Medien und dem Internet blind vertrauen? Wenn wir völlig das Lesen und dadurch weitgehendst das Hinterfragen vergessen? Diskussionen im Alltag zur Ausnahme werden? Was wird, wenn die meisten überwiegend an Smartphones hängen? …, wenn Vertrauen in die Politik fehlt?

Dann werden wirklich Algorithmen für uns entscheiden. Niemand störte es dann.
Die Menschen haben sich aus dem Leben „ausgeloggt“.

Zurück zu PS752, die genauen Umstände wie dort Algorithmen und auch Informationen Einfluss nahmen, werden wir nie erfahren. Dieser Fall findet sich schon einen Tag später kaum noch in den News. Hintergründe dazu spärlich.

Stephan Zurfluh
Altenburgstr. 5
CH-5430 Wettingen

Tel. 056 426 54 30

Der Schwarzwald vor der Haustür

Als Hommage auf die Region Baden in der Schweiz erwarb ich die Domain „Baden.Reisen“ und veröffentliche dort Beiträge. Eine Reise in das österreichische Baden wurde ebenso unternommen, und nun folgen verschiedene Orte im Schwarzwald, der wichtigsten Reiseregion des deutschen Baden.

Einige Kurzausflüge sind schon geplant, der erste hat mich nach Freudenstadt geführt. „Beobachten, Informationen sammeln, Eindrücke wiedergeben“, so lautet das Motto meiner journalistischen Arbeit. „Mich ständig verbessern, dabei mit Menschen sprechen, Eindrücke einfangen.“

In der Regel werden die Reisen, oder eher Ausflüge unter Baden.Reisen veröffentlicht. Der Schwarzwald, eine fabelhafte Region findet auch in den Projekten von „Uhren.Reisen“ Beachtung. Denn geschichtlich ist sie für das Uhrenhandwerk äusserst bedeutend.

Die zahlreichen Webseiten, die unter dem Dach von T, der Genossenschaft für Tourismus angelegt sind und kontinuierlich erweitert werden, benötigen ansprechende Inhalte. Dazu zählt selbstverständlich auch Baden.Reisen. Jegliche Unterstützung ist Willkommen.

Dazu veröffentliche ich bei Anfrage gerne eine Auftragsarbeit.

Asia Workshop

Keine Messe im klassischen Sinn, sondern mehr ein Ausbildungsworkshop mit Fragebögen, die beantwortet werden sollen und einer alles entscheidenden Schätzfrage. Wird falsch geschätzt, ergibt sich alle übrige Arbeit als sinnlos. Manchmal im Leben läuft es darauf hinaus, dass eine Antwort entscheidend ist.

Ich bin dort öfters als Reiseveranstalter gewesen. Eine Anmeldung als Journalisten ist nicht möglich. Ich habe deswegen telefoniert, da ist mir mit Begründung abgesagt worden, dass ich nicht erwünscht sei. Es existieren „schwarze Listen“, z.B. bei „Schweiz Tourismus“, welche jeglichen Dialog verwehren. Man sollte schon wissen, wieso man auf einer solchen Liste erscheint und alle Angegriffenen zu den Angriffen Stellung beziehen dürfen. Welche, die auf der Liste erscheinen sind damit rechtswidrig.

So etwas habe ich also erlebt. Andererseits erlebe ich viel Zuspruch, weil ich fundiert nachhake.
Schwarze Liste

Allem Anschein nach sind die Pfründe in der Schweizer Reisebranche fest verteilt. Es gestaltet sich weitaus leichter bei Filmfestivals oder Veranstaltungen zur Digitalisierung, bzw. Aussenwirtschaft, zugelassen zu werden. Dort dürfen Fragen gestellt und Anregungen platziert werden.

Ich spüre bei manch grossem Anbieter und „Schweiz Tourismus“ eine Art Abgehobenheit. Alle „arbeiten“, haben jedoch wenig mit Reisenden zu tun. Das Organisationskomitee vom „Asia Workshop“ engagiert sich ehrenamtlich, doch klingt das verwunderlich. Einerseits ist sein Weiterbildungsanlass vor

allem für dessen Lehrlinge gedacht, andererseits wird dafür dennoch Arbeitszeit und Infrastruktur genutzt.

Mit meinem vielen Reiseblogs bin ich gut unterwegs, solche Treffen können nützen. Viele Informationen recherchiere ich im Internet, meine Arbeit zu Asien:
Länderwebseiten zu Asien

Mittlerweile ist der „Asia Workshop“ in dem „Educational Day“ aufgegangen, gemeinsam mit dem „Arabian Souk“. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis dem „USA Workshop“ das gleiche Schicksal blüht, denn bei allen Veranstaltungen handelt es sich um den gleichen Organisator.

Es ist doch schade, dass dem Journalisten die Möglichkeit Reiseanbieter in der Schweiz zu treffen verwehrt wird. Die Schweiz gilt als Mutterland des Tourismus. Es wäre schön für unsere Schweiz sich für die Zukunft aufzustellen. Dazu gehören engagierte Debatten. Hier geht es zu einer Meinung auf einer Webseite zur Reisebranche.
Touristiker der Zukunft

Was könnten Reisejournalisten heute tun?

Der Reisejournalismus hat sich stark gewandelt. Vor wenigen Jahren noch waren Reisen von etlichen Vorbereitungen und Herausforderungen begleitet. Heute bringt uns das Flugzeug zu allen Orten, und es erwarten uns komfortable Unterkünfte. Jeder spricht Englisch, mit dem Smartphone lassen sich tolle Bilder schiessen.
Was kann da der Reisejournalist noch tun?
Zumal es kaum noch Sponsoren gibt, und sich die

Tourismusindustrie knausrig zeigt, zumal jeder heute posten kann, zumal jedes Reiseziel für jeden aus reichen Ländern bereist werden kann.
Wir Reiseexperten müssten viel öfters in Details wühlen. Vielleicht auch mehr zu philosophischen Fragen zurückkehren und den Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Die Verdienstmöglichkeiten sind dennoch mickrig. Für einen guten Reiseartikel werden gerade mal Euro 400,- bezahlt, inklusive Fotos. Zweitverwertung nötig. Vielleicht sogar noch reichlich Arbeit in einen Reiseführer investieren, vielleicht als Reiseleiter arbeiten, vielleicht Reisen verkaufen. Den Schwerpunkt lediglich aufs Schreiben von Reiseberichten zu setzen ergibt zu wenig.

Die Anforderungen sind heute hoch, sogar extrem hoch; nachdem wir ein Buch über Reisejournalismus studiert haben so dessen Resümee. Wir entscheiden uns für den Reiseverkauf. Dort insbesondere setzen wir auf unser Gespür für unsere Reisenden und all das dazu Passende darum herum. Unsere Hoffnung legt darauf an, dass Reisende diese Leistung honorieren.

Buch:
„Reisejournalismus“ von Francoise Hauser, erschienen bei der „Frankfurter Allgemeine“, (fazbuch.de).

Namensvetter Baden bei Wien

In Baden bei Wien im Herzen des Wienerwaldes gelegen, erinnert so manches an das schweizerische Baden, beispielsweise das wunderschöne Casino oder die Bedeutung im Mittelalter als Badeort. Dennoch gibt es frappante Unterschiede, die klassizistische Innenstadt und die vielen Bäder und der grosse Park.

Die Reise wird von uns sorgsam zusammengestellt und von einem Journalisten begleitet. Er kümmert sich um die Ausgestaltung und hält einige Überraschungen parat.

- Anreise per Bahn nach Wien/Baden, Bezug Hotel (4 Nächte)
- Stadtspaziergang, Besuch der Bäder, Abend im Casino
- Radtour nach Kloster, Heiligkreuz, Spaziergang in die Weinberge
- Tagesausflug nach Wien
- Rückfahrt in den Aargau

Geschätzte Kosten

- Bahnfahrten ab Buchs SG CHF 200,-
- Hotel Doppelzimmer 4 Nächte CHF 400,-
- Führungen CHF 200,-
- Organisation CHF 150,-

Mindestteilnehmer 6, maximale Teilnehmer 10

verantwortlich
T Genossenschaft, Stephan Zurfluh, Brisgistrasse 24,
CH-5400 Baden
+41 79 320 57 91, info@i-p-s.ch

Bei Interesse
Ausarbeitung der Reise inkl. Hotels, Programm, Kosten, Link ”baden.reisen/…..”
Für vereinfachten Ausdruck dieser Infos, via folgendem Link:

Badenreise

Nachbarschaftsreise in die Lombardei

Die Modestadt Mailand rückt dank dem neuen Gotthardtunnel näher an an den Aargau. Damit auch der Comer See, welcher direkt an das Tessin anraint, bezaubert mit bildhübschen Dörfern und prachtvollen Villen. Schliesslich gilt Monza mit der prachtvollen Villa „Real“, der eindrücklichen Kathedrale und Rennstrecke als Geheimtipp für Weltenbummler.
Kommen Sie auf die Leserreise, und lernen Sie diese Nachbarregion kennen. Es lohnt sich!

Die Reise wird von uns sorgsam zusammengestellt und von einem Journalisten begleitet. Er kümmert sich um die Ausgestaltung und hält einige Überraschungen parat.

- Anreise per Bahn nach Como, Bezug Hotel (2 Nächte), Stadtspaziergang
- Fahrt mit dem Schiff nach Lecco, zurück nach Como
- Zugfahrt nach Mailand, Bezug Hotel (3 Nächte), Stadtspaziergang
- Modeviertel, Dächer vom Dom, Leonardo-Haus
- Tag in Monza
- Rückfahrt in den Aargau

Geschätzte Kosten

- Bahnfahrten (ab Como) CHF 100,-
- Hotel Doppelzimmer 4 Nächte CHF 400,-
- Führungen CHF 200,-
- Organisation CHF 150,-
- Mindestteilnehmer 6, maximale Teilnehmer 10

verantwortlich
T Genossenschaft,
Stephan Zurfluh,
Brisgistrasse 24,

CH-5400 Baden
+41 79 320 57 91, info@i-p-s.ch

Bei Interesse
Ausarbeitung der Reise inkl. Hotels, Programm, Kosten, Link ”lombardei.reisen/…..”
Für vereinfachten Ausdruck dieser Infos, folgender Link: Lombardeireise